

<p>Hauptkriterium: das Projekt muss einer der Prioritäten zugeordnet werden können:</p>		<p>1. Szczecin: Neudefinierung</p> <p>Schlüsselbegriffe: Gemeinschaftsbildung, Identität, öffentliche Debatte, öffentlicher Raum, Stadterneuerung, gesellschaftliche Veränderungen, ausgegrenzte Gruppen, Kreativität, Innovation, Grünflächen, Ökologie, Wissenschaft.</p>	<p>2. Brüche in Europa</p> <p>Schlüsselbegriffe: Identität, Zusammenarbeit, Partnerschaft, Dialog, Überwindung von Trennungslinien, Kulturaustausch, Freundschaft.</p>	<p>3. Migration von Kultur</p> <p>Schlüsselbegriffe: Migration, Multikulturalität, Verwurzelung, Vielfalt, Konflikte und Dialoge zwischen Kulturen, Zusammenarbeit, Kulturaustausch.</p>	<p>4. Fließendes, Wellen, Strömungen</p> <p>Schlüsselbegriffe: Stadt am Wasser, das Meer, der Fluss, Ökologie, <i>floating garden</i>.</p>	<p>5. Kultur im Untergrund – Kultur über den Wolken</p> <p>Schlüsselbegriffe: Unabhängigkeit, hohes Niveau, Kompromisslosigkeit, Ambition, Ehrlichkeit, Underground, Kreativität.</p>
		<p>1A: Das Projekt sollte für die Stadt solche Veränderungen bringen, die eine Inspiration für ganz Europa sein können bzw. Kontakte zwischen Stettin und den Stettinern und Partnern in Europa vertiefen. Besonders wichtig sind Projekte zur Gestaltung einer europäischen Kulturregion um Szczecin. Wir erwarten auch inspirierende wissenschaftliche Projekte von europäischer Bedeutung.</p>	<p>2A: Das Projekt sollte dazu beitragen, Trennungslinien in Europa zu überwinden oder Methoden zur Überwindung solcher Trennungen zu entwickeln. Besonders wichtig sind identitätsbildende Projekte, die die ganze Komplexität und den ganzen Reichtum des europäischen Erbes aufgreifen.</p>	<p>3A: Projekte im Bereich Multikulturalität sollten dieses Thema auf überregionaler Ebene angehen bzw. lokale Probleme in einem weiter gefassten Kontext verorten. Erstrebenswert sind hier universale Ansätze, die in verschiedenen Teilen Europas verstanden werden und so zur Inspiration werden können.</p>	<p>4A: Dies können Projekte sein zum europaweiten Erfahrungsaustausch, insbesondere im Bereich Kultur, zur Nutzung solcher Stadtgebiete, die ans Wasser grenzen. Gegenstand können auch Elemente der europäischen Kultur sein, die wir in den Hafenstädten Europas vorfinden, wo seit Jahrhunderten ein intensiver Kulturaustausch stattfindet.</p>	<p>5A: Dies können europäische Kunstprojekte sein, deren Ziel es ist, Vorurteile, wie sie alternative Kultur und Hochkultur gegeneinander hegen, zu überwinden. Besonders wünschenswert sind Projekte, die unter Beteiligung herausragender europäischer Künstler einen innovativen kreativen künstlerischen Ansatz verfolgen.</p>
<p>Grundlegende Kriterien: Das Projekt muss mindestens eines der folgenden Kriterien</p>	<p>A: Europäische Dimension</p>					

	B: Stadt und Bürger	<p>1B: Das Projekt soll die Bürgerbeteiligung bei Maßnahmen in der Stadt und in der städtischen Kulturpolitik erhöhen. Besonders wichtig sind Projekte, die den öffentlichen Raum beleben, eine öffentliche Debatte anstoßen und das gesellschaftliche Kapital Stettins vermehren. Erwünscht sind auch Stadterneuerungsprojekte in vernachlässigten Bezirken sowie Projekte, die an die einzigartigen natürlichen Ressourcen der Stadt anknüpfen.</p>	<p>2B: Das Projekt sollte die Zusammenarbeit, den Dialog und die Freundschaft zwischen Europäern vertiefen in Bereichen, die bisher durch schmerzliche Trennungslinien gekennzeichnet sind. Von besonderer Bedeutung sind hierbei Projekte, die zu einer guten deutsch-polnischen Nachbarschaft beitragen.</p>	<p>3B: Das Projekt sollte möglichst breite Bevölkerungsgruppen in der Stadt zur Teilnahme an einer öffentlichen Debatte zum Thema Multikulturalität bringen. Besonders wertvoll sind Projekte mit der Zielsetzung, kulturelle Stereotypen und Ängste zu überwinden, die die individuelle Einstellung und das individuelle Verhalten der Menschen prägen.</p>	<p>4B: Ein solches Projekt kann zum Beispiel die Gestaltung einer sinnvollen Nutzung von Stadtbereichen, die ans Wasser grenzen, unter Einbeziehung möglichst vieler Bevölkerungsgruppen zum Ziel haben. Besonders wertvoll sind Projekte, die sich mit Bürgerbeteiligung an der öffentlichen Raumplanung befassen.</p>	<p>5B: Projekte dieser Art können sich auch an das Stammpublikum beider Kulturbereiche richten, die anspruchsvolle Kunst hervorbringen. Besonders wertvoll sind Projekte, die bei Anhängern der Hochkultur das Interesse am Underground wecken bzw. umgekehrt Underground-Fans in Kontakt mit der Hochkultur bringen.</p>
<p>Zusätzliche Kriterien: Das Projekt sollte darüber hinaus mindestens eines der</p>	C: Bildungsaspekte	<p>1C: Das Projekt sollte vermitteln, wie Bürger aktiv an der Kultur teilhaben können. Sie sollen befähigt werden, mit dem Kulturangebot kritisch umzugehen, eigenständige Urteile zu fällen und dabei ihre eigenen Vorlieben, Begabungen und ihre Kreativität zu entfalten.</p>	<p>2C: Das Projekt sollte Stettiner und Europäer zu einem eingehenden Verständnis der Brüche und Trennungslinien, die wir in Europa haben, führen und zu der Einsicht, dass wir heute diese Trennungen überwinden müssen.</p>	<p>3C: Das Projekt sollte dazu beitragen, die Kenntnis über verschiedene Kulturen, die wir heute in Europa haben, zu vertiefen. Besonders wertvoll sind Projekte, die zu einer beherzten Diskussion über kulturelle Stereotypen führen.</p>	<p>4C: Beispielsweise Bildungsprojekte aus den Bereichen Ökologie, Kultur, Wirtschaft oder Bürgerengagement, die die Nachbarschaft von Stadt und Wasser thematisieren. Das Projekt kann auch zu neuen Verhaltensweisen der Bürger führen, indem es neue Formen der Freizeitgestaltung mit Bezug zum Wasser hervorbringt.</p>	<p>5C: Besonders wertvoll sind Projekte, bei denen Künstler und Publikum, die sich jeweils entweder der Hochkultur oder der alternativen Kultur verbunden fühlen, voneinander lernen. Wichtig sind auch Projekte, die Wissen über anspruchsvolle Kunst an ein breites Publikum vermitteln.</p>

	D: Offener Charakter	1D: Das Projekt sollte so gestaltet sein, dass es Raum lässt für die Teilnahme weiterer Personen. Es geht also darum, das Projekt offen für Bürgerbeteiligung zu gestalten, die während der Projektumsetzung einfließt.	2D: Projekte, die eine öffentliche Debatte anstreben, müssen offen sein, das heißt sie müssen verschiedenen Personen mit unterschiedlichen Ansichten die Möglichkeit geben, an der Debatte teilzunehmen. Zu Wort kommen sollen auch Menschen, für die die alten Trennungslinien gegenwärtig noch unüberwindbar erscheinen.	3D: Das Projekt muss so gestaltet sein, dass Interessierte dazustoßen und sich aktiv einbringen können. Es geht dabei weniger um das passive Betrachten kultureller Vielfalt sondern vielmehr um Projekte, die eine aktive Begegnung mit verschiedenen Kulturen ermöglichen.	4D: Projekte dieser Art müssen so gestaltet sein, dass Bürger, die ein spontanes Interesse an dem Vorhaben fassen, zu dem Projekt dazustoßen können. Die Nachbarschaft von Stadt und Wasser soll als Gemeingut wahrgenommen werden, das allen offen steht.	5D: Wir erwarten Projekte, die Menschen, die bisher keinen Zugang zur Hochkultur bzw. zur alternativen Kultur hatten, an die aktive Teilhabe heranführen.
	E: Innovation	1E: Projekte in diesem Bereich können äußerst mutige Ansätze verfolgen, bis hin zu solchen, die wir gegenwärtig als unrealistisch bezeichnen würden. Hier zählen nicht nur Projekte, die sofort umgesetzt werden können sondern auch solche, die unseren Vorstellungsbereich erweitern.	2E: Es wurde schon viel getan, um Trennungslinien in Europa zu überwinden. Allerdings werden dabei gewisse Maßnahmen immer wieder schematisch wiederholt. Wir erwarten Projekte die über das Übliche hinausgehen und einen überraschenden, neuartigen Ansatz verfolgen.	3E: Seit vielen Jahren gibt es eingefahrene schematische Herangehensweisen an das Thema Multikulturalität. Anstatt zum x-ten Mal ein „Festival der Exotik und der Kuriositäten“ zu organisieren, verfolgen gute und wertvolle Projekte überraschende, neuartige und inspirierende Ansätze.	4E: Von solchen Projekten erwarten wir mehr als nur die Nachahmung bewährter Beispiele der <i>good practice</i> . Am wertvollsten sind Projekte, die so innovativ sind, dass sie ihrerseits ein gutes Beispiel zur Nachahmung durch andere sein können.	5E: Die Projekte sollten auch für Experten aus dem Bereich der Hochkultur bzw. der alternativen Kultur überraschend und nicht selbstverständlich sein. Daher ist davon auszugehen, dass praktisch jedes gute Projekt, das auf diese Priorität Bezug nimmt, per se innovativ ist.

	F: Förderung der Prioritäten	1F: Das Projekt sollte die Idee verbreiten, dass grundlegende Veränderungen für die Stadt und eine neue Kulturpolitik angestrebt werden, sowie die gemeinschaftsbildende Rolle der Kultur, und ihren Einfluss auf die Stadtentwicklung im Blick haben. Das Projekt kann diese Ideen den Bürgern nahe bringen aber auch Personen, die im Kulturbetrieb beschäftigt sind bzw. sie Journalisten und anderen meinungsbildenden Gruppen innerhalb der Stadt vermitteln.	2F: Das Projekt sollte das Ziel haben, sich mit Bruchstellen in Europa zu beschäftigen und so bestehende Trennungslinien zu überwinden.	3F: Das Projekt sollte Multikulturalität als positiven Wert und als Chance für unser heutiges Europa darstellen. Dabei sollten auch neue Herangehensweisen an das Thema Multikulturalität gefunden werden, die dazu beitragen, dass wir diese Chancen nutzen und dass Nachbarn aus verschiedenen Kulturen einander besser verstehen.	4F: Das Projekt Berührungspunkte zwischen Stadt und Wasser ins Blickfeld rücken. Diese neu entdeckten und neu genutzten Orte sollen zum Treffpunkt für Stettiner und Gäste aus ganz Europa werden.	5F: Das Projekt sollte das Bündnis dieser beiden Bereiche der anspruchsvollen Kultur fördern sowie Beispiele für deren fruchtbare Zusammenarbeit in der Begegnung von „Philharmonie und Garage“.
	G: Nachhaltigkeit der Wirkung	1G: Das Projekt muss glaubhaft darlegen, dass es eine dauerhafte Veränderung in der Stadt bewirkt. Die Nachhaltigkeit der Veränderungen manifestiert sich nicht nur in neuer Infrastruktur sondern vor allem in neuen, langfristigen Zielen, die sich die Menschen setzen, in neuen kulturellen Bedürfnissen und Gewohnheiten, in neuen Kompetenzen, die die Bürger erwerben und in einer offiziell eingeschlagenen neuen Kulturpolitik der Stadt, die die gemeinschaftsbildende und entwicklungsfördernde Rolle der Kultur berücksichtigt.	2G: Das Projekt muss Möglichkeiten für nachhaltige Veränderungen von Einstellungen, Überzeugungen und Ansichten bieten. Es muss die Einstellung von Behörden, Medien und Menschen nachhaltig beeinflussen. Die Nachhaltigkeit der Veränderung muss beiderseits der bisherigen Trennungslinie als glaubhaft wahrgenommen werden.	3G: Das Projekt soll einen neuen, nachhaltigen Zugang zum Thema Multikulturalität verfolgen und neue, langfristige Wege aufzeigen, die gute Nachbarschaft und das Zusammenleben zu vertiefen.	4G: Das Projekt sollte den städtischen Raum dort, wo Stadt und Wasser aufeinander stoßen, sowie die Einstellung der Menschen zu diesen Orten nachhaltig verändern.	5G: Das Projekt sollte das übliche Verhalten von Institutionen, Medien und Menschen hinsichtlich dessen, wie sie Kultur erleben und wie sie etwas über Kultur erfahren, dauerhaft verändern. Es sollte das Misstrauen, das zwischen diesen beiden Bereichen der anspruchsvollen Kultur besteht, nachhaltig überwinden.